

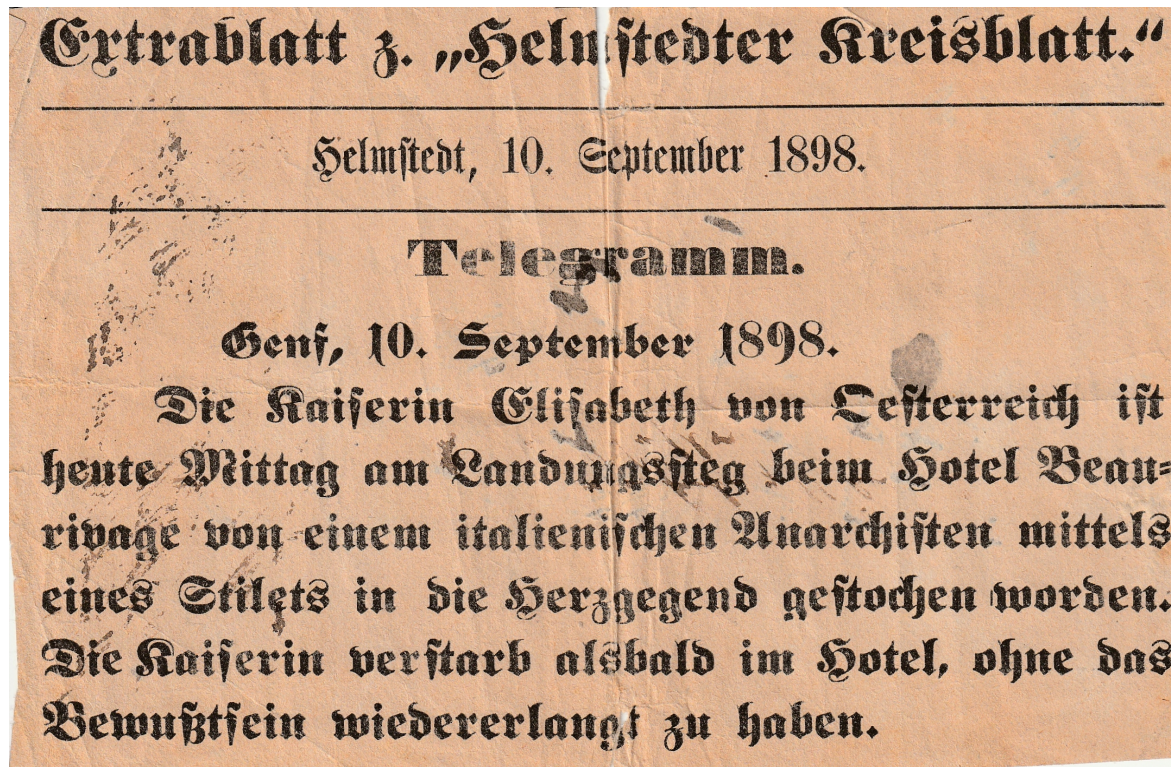
Thema des Monats: September 2020

Ermordung der Kaiserin von Österreich am 10.09.1898

Quellen:

1. Extrablatt zum Helmstedter Kreisblatt vom 10. September 1898 (private Unterlage)
2. Geschichtsbücher, Internet etc.

Inhalt:



Porträt von [Franz Xaver Winterhalter](#), Öl auf Leinwand, 1865;
In diesem wohl bekanntesten Porträt trägt die Kaiserin in ihrem Haar
die sogenannten Edelweiß-Sterne.

Elisabeth Amalie Eugenie, Herzogin in Bayern (* 24. Dezember 1837 in München, Königreich Bayern; + 10. September 1898 in Genf, Schweiz) war eine Prinzessin aus der herzoglichen Nebenlinie Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld-Gelnhausen des Hauses Wittelsbach, durch ihre Heirat mit ihrem Cousin Franz Joseph I. ab 1854 Kaiserin von Österreich und ab 1867 Apostolische Königin von Ungarn. Die Geschwister nannten sie *Sisi*.

Elisabeth entstammt der Linie der Herzöge von Bayern. Sie war die zweite Tochter des Herzogs Max Joseph in Bayern (1808–1888) und der Prinzessin Ludovika Wilhelmine (1808–1892). Ihre Großeltern mütterlicherseits waren der bayerische König Maximilian und dessen zweite Gemahlin, Prinzessin Karoline.

Die österreichische Kaiserin Elisabeth („Sisi“) ist vielen nur als Sissi aus den gleichnamigen Spielfilmen von Ernst Marischka bekannt. In Wirklichkeit war sie in ihren älteren Jahren eine zutiefst unglückliche Frau. *„Immer mehr verkroch sie sich in ihren Gedichten und spiritistischen Träumereien. Selbst dass ihr einziger Sohn, Kronprinz Rudolf, in größte Seelennöte geriet, bekam sie nicht mit. Rudolf nahm sich im Januar 1889 das Leben. 51 Jahre war Sisi da, eine von Ischiasschmerzen geplagte depressive Frau. In der Öffentlichkeit zeigte sie sich kaum noch, und wenn, dann verbarg sie ihr faltiges Gesicht verschämt hinter Fächern und Schirmen. Franz Joseph, der über die vielen Jahre allein in der Wiener Hofburg ganz einsam geworden war, tröstete sich mit einer 23 Jahre jüngeren Schauspielerin – eine Liaison, die Sisi billigte und sogar tatkräftig unterstützte.“* („Die Welt der Habsburger“, Dietmar Pieper/Johannes Saltzwedel (Hg.); Penguin Verlag 2020)

Am 10. September 1898 verließ die Kaiserin gegen 13:30 Uhr das Hotel Beau-Rivage in Genf, um zu dem Raddampfer *Genève* zu gelangen, mit dem sie nach Caux weiterreisen wollte. Als sie in Begleitung ihrer Hofdame Irma Sztáray die Seepromenade *Quai Mont Blanc* entlang schritt, stürzte sich der italienische Anarchist Luigi Lucheni auf sie und stieß ihr eine spitze Feile ins Herz. Der Einstich der stillettfförmigen Klinge war so klein, dass die Kaiserin ihn nicht bemerkte und dachte, der Angreifer habe ihr nur einen Faustschlag versetzt. Sie erhob sich wieder, bedankte sich bei allen Passanten, die zu Hilfe geeilt waren, und unterhielt sich mit Irma Sztáray über den Vorfall. Zehn Minuten ging Elisabeth noch weiter. Kurz nach dem Ablegen des Dampfers brach sie endgültig zusammen. Ihre letzten Worte waren angeblich: „Aber was ist denn mit mir geschehen?“ Das Schiff kehrte zur Anlegestelle zurück und die Kaiserin wurde auf einer provisorisch hergestellten Trage in ihr Hotel verbracht. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergebens. Ein Priester spendete die Sterbesakramente in ihrem Hotel. Auf der Sterbeurkunde wurde vermerkt, dass Elisabeth um 14:40 Uhr verstorben war. Sie wurde 60 Jahre alt.

„Hier starb eine zutiefst des Lebens überdrüssige Frau. Zwei Jahrzehnte später endete die österreich-ungarische Monarchie. Sisi hätte ihr wohl keine Träne nachgeweint.“ (Quelle s. o.)